

AURELIA® ist ein Fungizid für Pilzkrankheiten an Weizen, Gerste, Triticale, Winterroggen und Winterarras.

Wirkstoff: 250 g/l Prothioconazol (25,38 Gew. %)

Enthält: 2-[2-(1-chlorocyclopropyl)-3-(2-chlorophenyl)-2-hydroxypropyl]-1,2-dihydro-3H-1,2,4-triazolo-3-thione und N,N-Dimethyl decanamid.

Formulierung: Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat) (EC)

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): 3, G1 (DMI-Fungizide)

Signalwort: Achtung



Gefahrenhinweise:

- H319:** Verursacht schwere Augenreizung.
H335: Kann die Atemwege reizen.
H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Ergänzende Informationen:

- EUH 066:** Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.
EUH 208-0200: Enthält Prothioconazol. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.
EUH 401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Sicherheitshinweise:

- P101:** Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P261: Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.
P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
P308+P313: BEI EXPOSITION oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.
P403+P233: An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Behälter dicht verschlossen halten.
P405: Unter Verschluss aufbewahren.
P501: Inhalt/Behälter der Schadstoff-Abfallentsorgung zuführen.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern).

UFI: PJR5-7U4V-F108-4DN4

Zulassungsinhaber: Life Scientific Limited, Block 4, Beech Hill Road, Dublin 4, Irland
www.lifescientific.com

Vertriebsunternehmen: Life Scientific Germany GmbH,
c/o Regus Business Center Hamburg, Hohe Bleichen 12, 20354 Hamburg, Deutschland
Service-Telefon: Gebührenfreie Rufnummer 0049 (0) 800 0002928
Notfall-Telefon: 06131/19240 (24 Stunden/7 Tage)

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden!

Vor Verwendung bitte stets Etikett und Produktinformationen lesen!

LEERE VERPACKUNG NICHT WIEDERVERWENDEN!

Nur im Originalbehälter aufbewahren.



Zul. Nr. 00A462-00/00



Chargennummer: Siehe Verpackung
Herstellungsdatum: Siehe Verpackung

Vor Gebrauch gut schütteln.

Erste Hilfe-Maßnahmen:

Allgemeine Maßnahmen: Betroffene aus dem Gefahrenbereich bringen. Betroffene in stabile Seitenlage legen und transportieren. Verunreinigte Kleidung sofort ausziehen und sicher entfernen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt: Symptomatische Behandlung.

Notrufnummer: Deutschland: Giftinformationszentrale Mainz, 0049 (0) 6131-19240

Sicherheitshinweise bei Lagerung und Entsorgung:

FERNHALTEN von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln.

IM ORIGINALBEHÄLTER dicht verschlossen an einem sicheren Ort aufbewahren. KÜHL UND TROCKEN LAGERN. Vor Frost und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

BEHÄLTER GUT SPÜLEN. Eine integrierte Druckspüleinrichtung kann hierfür verwendet werden oder den Behälter dreimal manuell spülen. Das Spritzgerät mit den Resten des Produktes befüllen und danach mit Wasser auffüllen. Dreifach gespülte Behälter sollten zerlüchert werden, um eine Wiederverwendung zu verhindern. Sie können von einem autorisierten Vertragspartner entsorgt werden.

Wirkungsweise:

AURELIA® ist ein systemisches Fungizid. Es wird von den vegetativen Pflanzenteilen aufgenommen und durch die Pflanze transportiert. Es bekämpft eine Vielzahl von Krankheiten in Getreide und Raps. Für eine optimale Krankheitsbekämpfung sollte AURELIA® kurativ angewendet werden, sobald eine Krankheit, auftritt um deren weitere Ausbreitung zu verhindern. Die Anwendung bei etablierten Krankheiten kann weniger effektiv sein.

Wirkungsmechanismus: G1; FRAC-Gruppe 3 (DeMethylase-Inhibitor; Sterol-Biosynthese-Hemmung in Zellmembranen) (WMFG1)

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

NB6644: Die Anwendung in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Pyrethroide ist auch während des Bienenfluges an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, erlaubt.

NB6645: Das Mittel darf in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Neonicotinoide an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, angewendet werden, sofern dies ausweislich der Gebrauchsanleitung des Insektizids erlaubt ist.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Kultur	Schadorganismus/Zweck
Weizen	Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercosporella herpotrichoides</i>), Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>), DTR-Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>), Fusarium-Arten (<i>Fusarium sp.</i>)
Triticale	Septoria-Arten (<i>Septoria spp.</i>)
Winterroggen	Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercosporella herpotrichoides</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), Blattfleckkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>)
Gerste	Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercosporella herpotrichoides</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>), Blattfleckkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>), Netzfleckkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>)
Winterraps	Stängelfäule (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

NW470: Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

SE110: Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SF275-7AC: Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 7 Tagen nach der Anwendung in Ackerbaukulturen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

SS110-1: Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

SS120-1: Bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

SS2101: Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Auflagen zum Schutz des Anwenders

SB001: Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB005: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

SB010: Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

SB111: Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

SB166: Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

SF245-02: Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

SS206: Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

Auflagen und Hinweise zum Schutz der Umwelt

NN2001: Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

NN3002: Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

NW262: Das Mittel ist giftig für Algen.

NW264: Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Anwendungen und Anwendungshinweise:

Pflanzen/- erzeugnisse/ Objekte	Schad-organismus/ Zweckbestimmung	Max. Aufwandmenge je Behandlung	Anwendungsbedingungen	Wartezeit [Tage]
Weizen	Hälbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>)	0,8 l/ha in 200-400 l/ha Wasser	Bis BBCH 32, ab Frühjahr, bei Befall Max. Zahl der Behandlungen in der Anwendung: 1 in der Kultur bzw. je Jahr: 3 Spritzen	F
Weizen	Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>), DTR- Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>)	0,8 l/ha in 200-400 l/ha Wasser	BBCH 25-61, ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Zahl der Behandlungen in der Anwendung: 2 in der Kultur bzw. je Jahr: 3 Zeitlicher Abstand: 14-21 Tage Spritzen	35

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Schad-organismus/ Zweckbestimmung	Max. Aufwandmenge je Behandlung	Anwendungsbedingungen	Wartezeit [Tage]
Weizen	Fusarium-Arten	0,8 l/ha in 200-400 l/ha Wasser	BBCH 61-69, bei Befallsgefahr, Max. Zahl der Behandlungen in der Anwendung: 1 in der Kultur bzw. je Jahr: 3 Spritzen	35
Triticale	Septoria-Arten (<i>Septoria</i> spp.)	0,8 l/ha in 200-400 l/ha Wasser	BBCH 25-61, ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Zahl der Behandlungen in der Anwendung: 2 in der Kultur bzw. je Jahr: 2 Zeitlicher Abstand: 14-21 Tage Spritzen	35
Winterroggen	Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>)	0,8 l/ha in 200-400 l/ha Wasser	Bis BBCH 32, ab Frühjahr, bei Befall Max. Zahl der Behandlungen in der Anwendung: 1 in der Kultur bzw. je Jahr: 3 Spritzen	F
Winterroggen	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>)	0,8 l/ha in 200-400 l/ha Wasser	BBCH 25-61, ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Zahl der Behandlungen in der Anwendung: 2 in der Kultur bzw. je Jahr: 3 Zeitlicher Abstand: 14-21 Tage Spritzen	35
Gerste	Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>)	0,8 l/ha in 200-400 l/ha Wasser	Bis BBCH 32, ab Frühjahr, bei Befall Max. Zahl der Behandlungen in der Anwendung: 1 in der Kultur bzw. je Jahr: 2 Spritzen	F
Gerste	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>), Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>), Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>)	0,8 l/ha in 200-400 l/ha Wasser	BBCH 25-61, ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome Max. Zahl der Behandlungen in der Anwendung: 2 in der Kultur bzw. je Jahr: 2 Zeitlicher Abstand: 14-21 Tage Spritzen	35
Winterraps	Stängelfäule (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)	0,7 l/ha in 200-400 l/ha Wasser	Ab BBCH 65, bei Befallsgefahr bzw. nach Warndienstinweis Max. Zahl der Behandlungen in der Anwendung: 1 in der Kultur bzw. je Jahr: 1 Spritzen	56

F = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmungen:

NT850: Auf derselben Fläche müssen mindestens 14 Tage Abstand zwischen zwei Behandlungen mit diesem Mittel eingehalten werden (für alle Anwendungen, außer in Winterraps und Fusarium-Arten in Weizen).

NW605-1: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

Reduzierte Abstände in Winterraps: 50 % 5 m, 75 % *, 90 % *

Alle anderen Anwendungen: 50 % 5 m, 75 % 5 m, 90 % *

NW606: Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Alle Anwendungen in Gerste, Triticale und Winterraps: 5 m

Alle Anwendungen in Weizen und Winterroggen: 10 m

NW706: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:

- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. der abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder

- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt (für alle Anwendungen, außer in Winterraps und Fusarium-Arten in Weizen).

NW800: Keine Anwendung auf gedrahten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März (für alle Anwendungen, außer in Winterraps und Fusarium-Arten in Weizen).

Pflanzenverträglichkeit:

Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch liegen keine Erkenntnisse zu phytotoxischen Schäden vor.

Hinweise:

Abgetrocknete Bestände behandeln. Anwendung nicht bei großer Hitze. Nur anwenden, wenn innerhalb von 2 Stunden kein Regen zu erwarten ist.

Resistenzmanagement:

AURELIA® enthält ein DMI-Fungizid (FRAC-Code 3), Wirkmechanismus G1. Bei einigen Krankheiten z.B. wie Getreidemehltau, wurde eine Resistenz gegen einige DMI-Fungizide festgestellt, sodass die Verwendung in Tankmischungen oder in einer Spritzfolge mit Fungiziden, die über eine andere Wirkungsweise gegen die Zielkrankheit wirksam sind, das Risiko einer ungenügenden Bekämpfung verringert. Um Resistenzen zu vermeiden, sollte nicht wiederholt in derselben Kultur gegen dieselbe Krankheit angewendet werden. Bei unzureichender bzw. nachlassender Wirksamkeit sollte der Pflanzenschutzberatungsdienst verständigt werden.

Anwendungstechnik:

Stellen Sie sicher, dass das Spritzgerät sauber und richtig eingestellt ist, um eine gleichmäßige Anwendung mit dem erforderlichen Volumen zu erhalten. Bei Herstellung der Mischung den Tank zur Hälfte mit klarem Wasser befüllen und das Rührwerk starten. Die empfohlene Menge AURELIA® in den Tank geben und mit Wasser bis zur gewünschten Spritzmenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Immer nur die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge herstellen.

Gerätereinigung:

Die Spritzausrüstung sollte sofort nach Gebrauch gründlich mit einem Spritztankreiniger auf dem Feld gereinigt werden. Verdünnte Restbrühe und Reinigungsflüssigkeit auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Behälter mit einem integrierten Druckspülungsgerät oder manuell dreimal spülen.

Verschütten vermeiden. Im Falle von Verschütten, verunreinigte Kleidung ablegen und Haut sofort waschen.

Lagerung:

Nur im geschlossenen Originalbehälter an einem trockenen, kühlen und gut belüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor Sonneneinstrahlung schützen. Nicht zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken oder Futtermitteln aufbewahren. Vor Licht und Feuchtigkeit schützen. Von Kindern fernhalten.

Entsorgung:

LEERE VERPACKUNGEN NICHT WIEDERVERWENDEN. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackungen bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung.

Haftungsbeschränkung:

Wir haften für eine gleichbleibende Beschaffenheit des Mittels zum Zeitpunkt seiner Auslieferung aus unserem Lager. Die Beschaffenheit des Pflanzenschutzmittels, seine Wirkungsweise können aber Bedingungen unterliegen, auf die weder wir noch unsere Vertriebspartner Einfluss haben. Für daraus entstehende Schäden schließen wir die Haftung aus. Zu diesen Bedingungen können gehören: Vielfalt und Konstitution der Kulturen, Fruchtfolge, Boden- und Witterungsverhältnisse, Transport- und Lagerungsbedingungen, Menge, Anzahl, Methoden und Verhältnisse der Anwendung, Beigabe anderer Pflanzenschutzmittel oder Zusatzstoffe. Wir schließen die Haftung für solche Umstände und daraus resultierende Folgen aus. Wir weisen den Anwender des Pflanzenschutzmittels darauf hin, dass er gesetzlich verpflichtet ist, vor dem Erwerb und der Anwendung des Mittels sich sachkundig zu machen, beim beruflichen Anwender den Sachkundenachweis zu führen und die Anwendungsfähigkeit des Pflanzenschutzmittels unter Berücksichtigung der dafür festgesetzten Anwendungsgebiete und -bestimmungen zu prüfen.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.